

Dirk Müller kann seinen Sieg nicht fassen

"Wenn mir das jemand vor zwei Wochen gesagt hätte, hätte ich ihn ausgelacht," kommentierte Dirk Müller mit zittriger Stimme den ersten Formel-3-Sieg seiner Karriere. Müller hatte den Opel Dallara 395 des Teams Shannon Racing, mit einem tollen Start, in die zweite Position hinter den Trainingsschnellsten Rui Aguas gebracht. Bereits aus der ersten Runde kehrte Müller als Führender des 27köpfigen Starterfeldes zurück - Aguas war mit Kupplungsschaden ausgerollt. Hinter dem strahlenden Sieger fuhr das Opel Team BSR geschlossen auf die Plätze zwei, drei und vier - Arnd Meier vor Marcel Tiemann und Nick Heidfeld (alle Opel Dallara). Den F3V-B-Cup gewann Yves Olivier im Opel Dallara 394 auf dem neunten Gesamtrang. Der Belgier war in der internen Wertung eindeutig der schnellste Mann vor Dominik Schwager (Opel Dallara 394) und Mario Münch (Opel Dallara 394), die auf den Gesamtplätzen 14 beziehungsweise 17 landeten.

Der vierte Saisonlauf zur Deutschen Formel-3-Meisterschaft auf dem 4,556 Kilometer langen Grand Prix Kurs des Nürburgrings war von zahlreichen Zweikämpfen gekennzeichnet. Vor allem Tabellenführer Jarno Trulli (Opel Dallara 396) mußte sich fast während der gesamten 18 Rennrunden heftig wehren. Gegen Nick Heidfeld und Manuel Giau hatte der zweifache Kart-Weltmeister keine Chance: In der fünften Runde zog zuerst Heidfeld und wenig später auch Giau vorbei. Für Giau bedeutete der fünfte Platz die Bestätigung einer kontinuierlichen, erfolgversprechenden Arbeit an seinem Opel Dallara 395. Während Johan Stureson (Opel Dallara 394) seine Zeitstrafe wegen Frühstarts an der Box absitzen mußte, machten Christian Menzel (Opel Dallara 395) und Emmanuel Clerico (Opel Dallara 396) Jagd auf Jarno Trulli. Diser konnte sich zuweilen nur durch eine Zick-Zack-Fahrt auf dem sechsten Platz behaupten. Bis zur 14. Runde mußte Trulli kämpfen, ehe Christian Menzel im Veedol-Z kurz neben die Piste geriet und sich für die restlichen Runden darauf beschränkte, seinen siebten Platz vor Clerico ins Ziel zu bringen.

Dirk Müller genoß bei seiner fehlerfreien Fahrt auch das Glück des Tüchtigen: Um Platz zwei balgten sich nämlich rundenlang die beiden Teamkollegen Tiemann und Meier, was Müller einen Vorsprung an der Spitze verschaffte. In der zwölften Runde war das Chaos fast perfekt, als Tiemann im Veedol-Z beinahe von der Strecke flog und Meier vorbeiziehen konnte. Schon in der vierten Runde hatten Sascha Bert (Opel Dallara 395) und Max Wilson (Fiat Dallara 396) ihre unliebsame Begegnung. Bei einem Überholmanöver schlitze Wilson den Hinterreifen von Bert auf, so daß dieser anschließend im Kies des Castrol-S versank. Wilson belegte schließlich den 19. Platz. Bester von vier Fiat-Piloten war Tim Verbergt. Der Belgier brachte seinen Fiat Dallara 395 auf den 13. Platz. Auch für Andre Couto verläuft die diesjährige Formel-3-Saison nicht nach Wunsch: Als äußerst talentierter Pilot stieg der Portugiese in die höchste deutsche Rennserie ein und mußte schnell erkennen, wie dünn die Luft im Klasse-Feld ist. Couto belegte erneut nur den 16. Platz. Über mangelnde Motorleistung beklagte sich erneut Klaus Graf. Der einzige Toyota-Pilot im Feld schaffte lediglich den 18. Platz.

Die unglücklichste Person beim vierten Saisonlauf war eindeutig Rui Aguas. Nach toller Trainingsleistung und optimalem Start, mußte der Portugiese, in Führung liegend, schon nach knapp zwei Kilometern mit technischem Defekt aufgeben. In der Tabelle führt nach wie vor Jarno Trulli mit jetzt 56 Punkten. Doch schon für den fünften Saisonlauf deutet sich ein Wechsel an, Arnd Meier liegt nämlich mit 47 Zählern auf dem zweiten Platz - und Meier ist am "Ring" eindeutig der schnellere Mann.